

VFT-Jahresauswertung 2018

Seit 1990 prüft der Verein Futtermitteltest e.V. (VFT) in Form von Warentests in Deutschland eingesetztes Mischfutter. Mit Ausnahme von Mineralfutter werden dabei (einschließlich ausländische Produkte) die gehandelten Futtertypen für Rinder, Schafe, Schweine, Legehennen und Pferde mit einbezogen.

Nach fachgerechter Probenahme durch ausgebildete Probenehmer erfolgt eine analytische Untersuchung in akkreditierten Prüflaboren. Die VFT-Warentestprüfung umfasst zwei Teile:

- Deklarationskontrolle der Energie- und Nährstoffgehalte (Berücksichtigung amtlicher Toleranzen)
- eine fachliche Bewertung

Die „Qualität“ der Fütterungshinweise (Aussagefähigkeit, Bezeichnung und Fütterungshinweis) wird mit in die Beurteilung einbezogen.

Die bewerteten Prüfergebnisse werden mit Namensnennung und fachlicher Bewertung in landwirtschaftlichen Fachzeitschriften und auf der VFT-Homepage (www.futtermitteltest.de) veröffentlicht. Landwirte, Berater u. a. Interessierte werden damit über die Qualität der gehandelten Mischfutter informiert.

Prüfumfang im Jahr 2018

Im Rahmen der Vergleichenden Mischfuttertests wurden 2018 vom VFT die Ergebnisse in 130 Testreihen mit Namensnennung veröffentlicht. Diese beinhalteten insgesamt 1.244 ausgewertete Mischfuttermittel.

Für die einzelnen Futtertypen wird der Probenumfang nach Region und Futtertyp festgesetzt, je nach Bedeutung (Umsatz) und Höhe der Anforderungen (Nährstoffe). Die geprüften Mischfutter für Schweine umfassen ca. 43 %, für Rinder + Schafe ca. 44 %, für Geflügel ca. 9 % und für Pferde ca. 3 % der geprüften Proben.

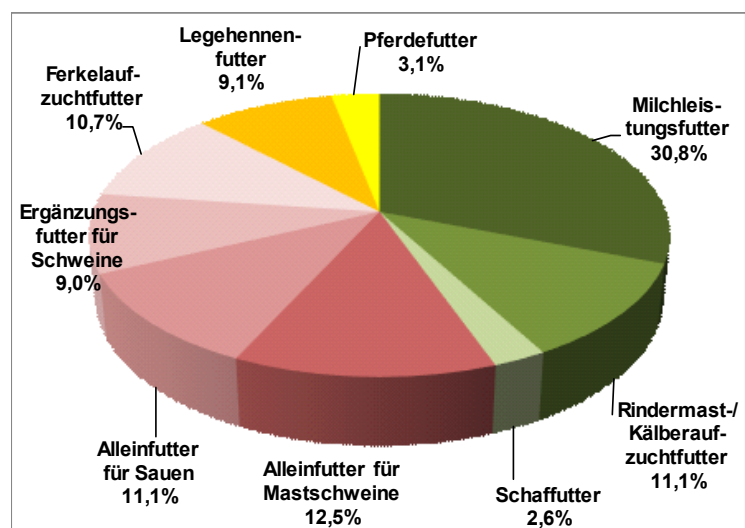


Abbildung 1: Aufteilung der Proben

Ergebnisse der Deklarationseinhaltung

Im Rahmen des ersten Prüfungsteils werden die deklarierten Werte mit den analytisch bestimmten Nährstoffgehalten (und der daraus errechnete Energiegehalt) verglichen. Für die verschiedenen Nährstoffe sind Angaben (je nach Futtertyp/Zieltier unterschiedlich) Pflicht, für einige andere Parameter sind Angaben freiwillig (z.B. Energie). Der Prüfumfang (welche Analysen) ist beim VFT je nach Futtertyp ebenfalls unterschiedlich, so ist der Umfang der Deklarationskontrolle für die einzelnen Nährstoffe unterschiedlich.

Bei 1.244 Proben wurden insgesamt 9.865 Analysenergebnisse mit der Deklaration verglichen (im Mittel 7,9 Parameter je Futter). Der Umfang der Deklarationskontrolle sowie die Häufigkeit von Deklarationsabweichungen für die einzelnen Parameter sind in Tabelle 1 aufgeführt. Wie im Vorjahr konnte der überwiegende Teil der deklarierten Werte bestätigt werden. Lediglich 2,2 % der geprüften Deklarationen waren nicht in Ordnung (2017-2016: 3,3 %, 3,8 %). Damit

wird wieder eine sehr gute Deklarationseinhaltung bestätigt, die noch besser als in den Vorjahren liegt. Die Abweichungen betrafen 169 Futter (13,6 %). Wie in den Vorjahren wies ein kleiner Teil der Futter mehrere Abweichungen (37 Proben = 3,0 %; 2017: 67 Proben = 5,6 %) auf.

Für die einzelnen Parameter war die Fehlerquote unterschiedlich – zwischen 0,0 % und 5,9 %. Bei Rohfett, Lysin, Methionin, Calcium und Energie überwogen die Abweichungen zur unterschreitenden Seite, bei Rohasche zur überschreitenden Seite. Die deutlich geringere Beanstandungsquote ist sicher auch auf die Anpassung der amtlichen Toleranzen zum Januar 2018 zurückzuführen, da diese für einige Parameter jetzt etwas weiter gefasst sind.

Aufgrund des geringen Untersuchungsumfanges bzw. bei der nur sporadischen Deklaration wurden in der Tabelle 1 einige Parameter (Magnesium, Natrium, Kupfer, Zink, Selen, Threonin) zusammengefasst. Bei den Spurenelementen wird üblicherweise nur der Zusatz deklariert, so dass bei der Beurteilung der Befunde native Gehalte mit zu berücksichtigen sind. Lediglich einzelne Unter- oder Übergehalte sind auffällig.

Tabelle 1: Häufigkeit der Deklarationsabweichungen bei einzelnen Parametern (2018/ 2017)

Parameter	Analysen n	Abweichungen im Jahr 2018				in %	2017 (%)
		n ↓	n ↑	n			
Rohasche	1.244	7	33	40	3,2	8,7	
Rohprotein	1.244	15	16	31	2,5	1,6	
Rohfett	1.244	23	5	28	2,3	1,2	
Rohfaser	1.078	7	6	13	1,2	2,3	
Energie	1.093	54	11	65	5,9	7,0	
Lysin	657	4	0	4	0,6	0,5	
Methionin	654	10	2	12	1,8	3,5	
Calcium	1.238	12	8	20	1,6	3,4	
Phosphor	1.237	0	1	1	0,1	0,5	
sonstiges	176	1	2	3	1,7	1,4	
Summe	9.865	133	84	217	2,2	3,3	

Abweichungen der Energie-Deklaration sind mit insgesamt 5,9 % (4,9 % Unter-gehalt, 1,0 % Übergehalt) relativ häufig. Bei Energie für Rinder, Schafe und Schweine kennt der Gesetzgeber nur Abweichungen zur unterschreitenden Seite. Für Geflügel- und Pferdefutter werden auch Überschreitungen beanstandet. Es sollte daher eine besser zutreffende Energie-Deklaration von den Herstellern erwartet werden!

Der Landwirt kann nur bei Einhaltung der deklarierten Energie- und Nährstoffgehalte durch die Wahl des Futters, die Zuteilung und ggf. die Anpassung der Mineralfutterergänzung eine ausgewogene Ration erstellen und so Unter- und Überversorgungen vermeiden.

Ergebnis der fachlichen Bewertung

Neben der Einhaltung der Herstellerangaben wird im Warentest insbesondere die Eignung des Produktes im Vergleich zu den fachlichen Empfehlungen beurteilt. Der VFT berücksichtigt hier abhängig vom Verwendungszweck der Futter für die einzelnen Kriterien (Nährstoffe, Fütterungshinweise) die Übereinstimmung mit den Vorgaben (Richtwerte = Deklaration/ Empfehlungen der GfE bzw. DLG). Dabei werden einzelne Abweichungen je nach Bedeutung der betroffenen Parameter gewichtet und in einer Bewertung zusammengefasst. Bei den im Test erfassten Futtern ohne Bewertungsvorgaben handelte es sich um Futter für Pferde, Saugferkel und um Spezialfutter für den kurzzeitigen Einsatz/ spezielle Ergänzungen. Hier entfällt die abschließende Bewertung.

Die abschließend bewerteten 1.184 Futter wurden den Qualitätsstufen **Gruppe 1** (Vorgaben sehr gut eingehalten), **Gruppe 2** (leichte Abweichungen), **Gruppe 3** (deutliche Abweichungen) bzw. Gruppe 4 (nicht geeignet) zugeordnet. Der Großteil der Futter erreichte die beste Bewertung. Diese wurde von 76,9 % der Proben (2017-2015: 78,5 %, 80,6 %, 82,7 %) erreicht. Leichte bzw. deutliche Abweichungen lagen bei 12,1 und 11,1 % der Proben vor (2017-2015: 9,8 %, 10,4 %, 10,6 % leichte bzw. 11,6 %, 9,0 %, 6,7 % deutliche Abwertungen). Eine Zuordnung zur Gruppe 4 musste nicht vorgenommen werden. Insgesamt gibt es in den letzten Jahren einen Trend zu mehr Abwertungen.

Die Abb. 2 zeigt für die verschiedenen Futterarten den Anteil der Futter mit bester Bewertung im Vergleich zu den Vorjahren auf. Es werden unterschiedliche Niveaus der Futterqualität und unterschiedliche Tendenzen deutlich. Während Ferkelfutter wegen der höchsten Anforderungen an den Energie- und Nährstoffbedarf generell deutlich häufiger auffallen und ein Viertel der Futter abzuwerten waren und Schaffutter als erst seit wenigen Jahren geprüfte Produkte noch Schwächen in Nährstoffausstattung und Fütterungshinweisen zeigen, erreichen Milchleistungsfutter und Alleinfutter für Mastschweine und Sauen generell höhere Anteile mit bester Bewertung. Bei Futtertypen mit „Problemen“ zeigen sich jedoch deutliche Verbesserungen.

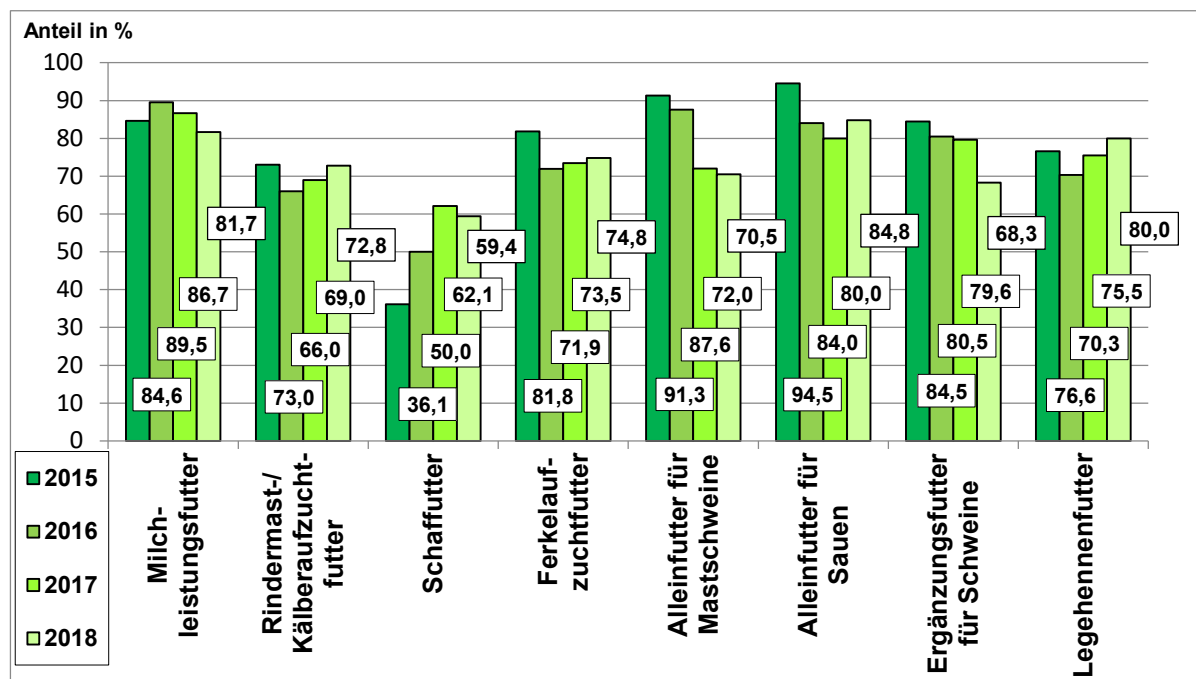


Abbildung 2: Anteil der geprüften Futter mit bester Bewertung (Note 1)

Beim Rinderfutter (inkl. Schaffutter) erreichten 78,2 % (2017-2015: 81,3; 82,2 % bzw. 78,8 %) die beste Bewertung – nicht so gut wie im Vorjahr. Bei einzelner Betrachtung zeigt sich eine Verschlechterung bei den Milchleistungsfuttern und Schaffuttern sowie eine deutliche Verbesserung beim Kälber- und Rindermastfutter. Bei Schweinefutter zeigte sich ebenfalls eine leichte Verschlechterung gegenüber dem Vorjahr. Die beste Bewertung wurde bei 74,8 % der Futter erreicht (2017-2015: 76,1 %; 81,1 %; 88,1 %). Dies ist insbesondere durch mehr Abwertungen bei Mast- und Ergänzungsfutter bedingt. Die geprüften Legehennenfutter umfassen Allein- und Ergänzungsfutter. Nach dem in den Vorjahren 25-30 % der Futter abgewertet werden mussten, haben nun wieder 80 % der Futter die beste Bewertung erreicht. Dies sollte aber wegen der relativ geringen Probenzahl (n=110) nicht überinterpretiert werden. Eine nähere Betrachtung der Qualität einzelner Futtertypen erfolgt in separaten Beiträgen.

Die Zusammensetzung des Mischfutters (Anteile verschiedener Futtermittel) ist neben den Inhaltsstoffen ebenfalls relevant. Insbesondere die Verdaulichkeit/ Verfügbarkeit einzelner Nährstoffe, v.a. auch moderner Parameter, die noch nicht standardmäßig untersucht werden können, ist hier zu nennen. Auch auf die Akzeptanz des Futters (Schmackhaftigkeit etc.) hat die Zusammensetzung Einfluss. Seit 2010 ist die Angabe der genauen Anteile in % (Gemengteile) der verwendeten Komponenten nicht mehr vorgeschrieben. Eine Angabe in absteigender Reihenfolge reicht aus. Die Hersteller können freiwillig die genauen Angaben vornehmen. Bei Auswertung der Form der Deklarationsangaben der im VFT-Warentest geprüften Futter ist festzuhalten, dass der Anteil der freiwillig genannten Angaben zur Zusammensetzung seit Jahren sinkt und 2018 mit 25,6 % ungefähr auf der Höhe der Vorjahre (2017-2016: 24,3 %, 27,2 %) liegt.

Fazit

Die im Jahr 2018 vom VFT geprüften Mischfutter erreichten bei der Deklarationseinhaltung ein sehr gutes Qualitätsniveau, was noch besser als in den Vorjahren ist (Bestätigung in 97,8 % der Fälle. Das Ergebnis der fachlichen Bewertung liegt im Mittel der Futtertypen mit 76,9 % in Gruppe 1 (beste Bewertung) etwas schlechter als in den Vorjahren.

Trotz des insgesamt guten Ergebnisses sind bei „Schwachstellen“ weitere Verbesserungen anzustreben. Dies betrifft einerseits die Fütterungshinweise (Einsatzzweck, Einsatzzeitpunkt, Menge), andererseits die Inhaltsstoffe (Einhaltung Deklarationen, Richtwerte). Nur mit entsprechender Kennzeichnung (Bezeichnung, Fütterungshinweis und Energieangabe) ist dem Tierhalter eine Futterauswahl möglich, die zu seinem Tierbestand und zu seiner Füttersituation passt.